

Konzertberichte

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Chorzeitung = Revue suisse des chorales =
Rivista svizzera delle corali = Revista dals chors svizzers**

Band (Jahr): **8 (1985)**

Heft 5

PDF erstellt am: **14.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Chöre im Radio

Schweizer musizieren

Samstag, 21. September 1985

DRS 1, 14.00–16.00 Uhr

Neben der Blaukreuzmusik Basel und der Knabenmusik der Stadt Basel ist der *Chor der Kantonalen Handelsschule Basel* (Leitung: Heini Stöcklin) zu hören.

Neue Chormusiksendung auf DRS 2

Jeden dritten Sonntag von 17.45 bis 18.20 Uhr ist vom Studio Bern auf DRS 2 neuerdings eine Sendung mit dem Titel «Chormusik» zu hören, die als Ergänzung zum momentanen Angebot anspruchsvolle Chormusik der ganzen Musikgeschichte mit Interpretationen aus dem In- und Ausland bringt. Die Redaktion liegt bei Markus Zemp.

Das nächste Mal ist der Akademiechor Luzern mit Werken von Franz Schubert zu hören. Es handelt sich um die Teilwiedergabe einer Serenade vom 19. Juni 1985.

haftesten Komponisten der Jugendmusikbewegung. Ab 1919 studierte er bei Carl Orff in München. Er war in seinem Leben immer wieder als Lehrer und Dirigent tätig. Als Komponist griff er häufig auf alte Vorbilder zurück. Auf äusserliche Effekte hat er stets verzichtet. Er hat neben einer Reihe von Instrumentalwerken viele Vokalwerke geschrieben, für Einzelstimme, aber ebenso häufig auch für Chor, etwa seine Motetten nach Rilke und Silesius. Er war als Chorkomponist weit herum beliebt.

Sein Kollege Karl Michael Komma zeichnete bei der Verleihung eines Kunstpreises drei hervorstechende Eigenschaften von Karl Marx: Eine begnadete Fröhlichkeit seines Wesens, eine allzeit wachsame, kritische Reflexion des eigenen Schaffens und Güte als Fähigkeit, das Unvermeidliche erträglich zu sagen. «In der Tat», schreibt Werner Zintgraf in der Zeitschrift «Lied & Chor», «war ihm Lobhudelei ein Greuel, nahm er Ehrungen nur entgegen, wenn er sie akzeptieren konnte. Wer sich um seine Zuneigung, gar Freundschaft bewarb, musste erst einmal durch Leistung und Ehrlichkeit vor ihm bestehen. Er war immer ein Vorbild».

Nachruf

Karl Marx

Am 8. Mai ist in Stuttgart der Komponist *Karl Marx* an den Folgen eines Herzinfarkts gestorben. Marx, am 12. November 1897 in München geboren, war einer der nam-

Konzertberichte

Puccinis Messe und Beethovens Chor-Fantasie

Mit einem Chor- und Orchesterkonzert feierte der Kirchenchor Ballwil am 23. Juni 1985 in der Pfarrkirche Ballwil sein Geburtstagsfest. Der Gemischte Chor Thalwil,

Männerchor Eintracht Olten

Infolge Rücktritt des bisherigen Chorleiters suchen wir eine(n)

Dirigentin oder Dirigenten

als Nachfolger.

Wir sind 30 Sänger.

Probetag Donnerstag (wöchentlich)

Bewerbungen oder Anfragen sind zu richten an den Präsidenten:

David Theler, Solothurnerstr. 149,
4600 Olten, G Tel. 062 32 61 61,
P Tel. 062 32 55 70.

Gesangverein Riesbach, Zürich

sucht per sofort oder nach Vereinbarung
initiativen

Dirigenten

Wir sind ein gemischter Chor von ca. 25 Mitgliedern und proben jeweils am Mittwoch im Schulhaus Fluntern, Zürich.

Bewerbungen oder Anfragen richten Sie bitte an den Präsidenten:

Max Hauser, Gehrimoos, 8803 Rüschi-
kon, Tel. 724 02 53.

der sein 150. Wiegenfest feiern kann und ebenfalls unter der Leitung von Josef Estermann steht, beteiligte sich zusammen mit dem Philharmonischen Orchester Basel am Festkonzert. Unter der souveränen Leitung von *Josef Estermann* wurden die «Messa di Gloria» von Giacomo Puccini und die Fantasie für Klavier, Chor und Orchester in c-Moll von Ludwig van Beethoven vorge-
tragen.

Giacomo Puccini war von seiner Abstammung her seit Generationen zum Kirchenmusiker und Organisten bestimmt. Er am-
tete denn auch seit seinem 14. Altersjahr als Organist in seiner Vaterstadt Lucca. Zum Abschluss der Studien am Konservatorium Mailand legte er die «Messa di Gloria» vor. Damit war seine kirchenmusikalische Tätigkeit beendet. Unter dem Einfluss der Werke von Giuseppe Verdi entwickelte er sich zum Opernkomponisten und damit auch zum letzten italienischen Komponisten von Weltruf. Aber schon seine Messe verrät mit den breit rhythmisch fliessenden Chorsätzen, der urwüchsig männlichen Kraft der Aussage, der grossen Sanglichkeit, der Melodienfreude des Belcanto und dem schwungvollen wie klangschönen Orchestersatz bereits den kommenden dramatischen Meister. Andererseits weisen die Prägnanz des vokalen Ausdrucks, die kunstvolle lineare Stimmführung und die formale Geschlossenheit auf den Kirchenmusiker hin. Gesamthaft erscheint die Messe eher als unkirchlich und opernhaf.

Die Aufführung vermittelte einen ausgezeichneten Eindruck. Wenn man noch in

Betracht zieht, dass sowohl die Chöre wie das Orchester sich aus Laien zusammensetzten, wird die Bewunderung noch grösser. Die Chöre waren bestens instruiert. Sie sangen klangschön, diszipliniert und beweglich. Auch das Orchester zeigte sich in sehr guter Verfassung. Die Koordination zwischen den beiden Klangkörpern war im allgemeinen sehr gut. Kleinere Unebenheiten, etwa bei der Fuge im «Gloria» waren
jeweilen rasch bereinigt. Einen vortrefflichen Eindruck hinterliess neben vielen andern Stellen das stimmungsvolle Unisono zu Beginn des «Credo». *Alejandro Ramirez* offenbarte seine hohe Kunst im «Gratias agimus tibi» sowie im «Et incarnatus est». Der Bassist *Rolf Nünlist* sang das «Crucifixus» in hinreissender Manier. Beide Solisten vereinigten sich in feiner Manier mit dem Chor im «Agnus Dei».

In der Chorfantasie von Ludwig van Beethoven war der Pianist *Wolfram Lorenzen* der hervorragende Solist. Mit seiner überlegenen Technik stellte er sich ganz in den Dienst des Werkes. So liess er die Kadenz zu Beginn in vollkommener Schönheit entstehen. Sein Spiel erhielt durch eine vortreffliche Phrasierung immer wieder eine grosse Ausdruckskraft. Das Orchester, besonders die Holzbläser, Flöte, Klarinette, Oboe und Fagott, wie auch die Streicher fanden sich zum Pianisten in einer idealen Künstlergemeinschaft. Aber auch die Chorsolisten und der ganze Chor nahmen sich mit bestem Erfolg des reizvollen Variationsspiels über das hübsche Liedthema «Gegenliebe» an. Das Hauptverdienst für dieses Jubiläumskonzert, das auch in Basel und in Thalwil aufgeführt wurde, kommt dem tüchtigen Dirigenten Josef Estermann zu, der es mustergültig verstand, die verschiedenen Ausführenden zu einer geschlossenen Einheit zu formen. Die hingerissenen Zuhörer dankten mit langen, begeisterten Ovationen.
(Josef Horat im «Vaterland»)

**VEREINS-
FAHNEN**

WIMPEL

ABZEICHEN

**HISS-FAHNEN
und MASTEN**

Ihr Spezialist

Fahnen Heimgartner AG Wil

Zürcherstr. 37

9500 Wil/SG

Tel. 073 22 37 11



Neue Schweizer Chorwerke

Ohne Begleitung

Ulrich Gasser: Psalm 104, Vers 15 («dass der Wein erfreue . . .») f. Vocalensemble a c. [1984/85] 8', Ricordi München.